

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 64 (2022)

Heft: 403

Vorwort: Fortsetzung folgt...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Liste teurer Filmproduktionen, die bald ins Kino kommen, liest sich so: Puss in Boots 2, Creed III, Indiana Jones 5, Scream 6, Transformers: Rise of the Beast oder Chicken Run: Dawn of the Nuggets. Auf uns warten also Fortsetzungen über Fortsetzungen, Filme, die dort ansetzen, wo ein anderer aufgehört hat: sogenannte Sequels. Fast scheint es, als wären Hollywood die frischen Ideen ausgegangen.

Das zu behaupten, ist ein gängiger Reflex kulturliebender Kino-gänger:innen, die sich jene Zeiten zurückwünschen, in denen das Kino noch mehr Originalität versprach. Ihre Prämisse hält dem genauen Blick, den wir in diesem Heft auf die Sequels werfen, aber nicht immer stand. Denn die Fortsetzungen sind so alt wie das Kino selbst. Und jede Epoche, jede technologische Entwicklung des Films kannte ihre eigenen Varianten des Weitererzählens, vom Direct-to-Video-Schnellschuss zum Hochglanz-Sequel, von American Psycho II: All American Girl zu Aliens. Ist es ein Grundbedürfnis, die Lieblingsgeschichten weiterzutreiben? Immerhin gibt es auch Fortsetzungen, die «von unten» und gegen den Strich erzählen. So kürzlich geschehen mit The People's Joker, einem inoffiziellen Joker-Sequel, das Platz für eine trans Frau in der Hauptrolle macht.

Gräbt man noch tiefer, wartet dort die Erkenntnis, dass das Kino selbst ohnehin eine andauernde Motivkette ist, die Geschichten weiter- und weitererzählt. Auch Avatar, der finanziell erfolgreichste Film, setzte 2009 im Grunde genommen die alte Weisser-trifft-auf-edle-Wilde-Geschichte im Sci-Fi-Mäntelchen neu auf. Zuvor hatte sie auch Kevin Costner in seinem Dances with Wolves durchexerziert, und gerade kommt sie mit Avatar: The Way of Water erneut auf uns zu.

Weiter und weiter, fort und fort: Schon die frühesten Aufnahmen von Eadweard Muybridge enthielten das Prinzip der Fortsetzung, dank dem sie Bilder zur Bewegung und so zum Film kompilierten – das Sequel ist also auch eine einschlägige Metapher für das technische Erzählprinzip des Kinos selbst.

Wir finden es tröstlich, dass das Kino gerade im Moment der Krise immer weitermacht, vorzu weitererzählt. Schliesslich holten mit Spider-Man: No Way Home, Top Gun: Maverick und Black Panther: Wakanda Forever, der sich diesen November schon kurz nach Start als Kassenschlager erwies und bei uns das Cover ziert, ausgerechnet die Fortsetzungen nach den Pandemie-Schliessungen das Publikum zurück in die Kinosessel. Sogar auf den Bestenlisten der finanziell erfolgreichsten Filme könnten sie Avatar den ersten Platz streitig machen.

Falls Sie dennoch etwas «Brandneues» zu Gesicht bekommen wollen, empfehlen wir Ihnen Cyril Schäublins Unrueh. Mit dem Zürcher Regisseur haben wir uns über seinen neuen Film unterhalten. Die Wellen, die kürzlich mit Blonde und Elvis geschlagen wurden, nahmen wir zum Anlass, aktuelle Biopics unter die Lupe zu nehmen. Sie geben an, nicht weiter, sondern neu zu erzählen und frische Perspektiven auf das Leben einstiger Sternchen zu gewinnen. Aber stimmt das? Oder fallen nicht auch sie dem Prinzip des Kinos anheim, immer weiter- und weiterzuerzählen? Nochmals Elvis, nochmals Marilyn, wie wir sie schon immer kannten – zurück zur Fortsetzung?

Also: Weiter gehts.

Team Filmbulletin



S. 78 Bones and All 2022, Luca Guadagnino

Bildgewaltig, ja, aber eben auch gewaltig: Der neue Film des italienischen Regisseurs Luca Guadagnino ist nur für jene Freund:innen des Kinos gedacht, die eine kannibalische Coming-of-Age-Liebesgeschichte nicht abschreckt.